

BROADWAY-MUSICAL «NON(N)SENS» AUF DER MOOSEGG

Ordensschwwestern, zu allem entschlossen

Fünf Nonnen brauchen nach einer Fonduevergiftung, die das halbe Kloster dahintrafft, Geld für all die Beerdigungen. Das ist die Ausgangslage des fulminanten Broadway-Musicals, das am 15. Juni die Moosegg-Saison eröffnet. Wir trafen zwei «verzweifelte» Ordensfrauen.

Die Moosegg spielte als so ziemlich einzige Bühne auch die Corona-Jahre 2020 und 2021 voll durch. Zwar wegen der Abstandsregeln mit einer reduzierten Anzahl an Sitzen und im kalten und regenreichen Sommer letztes Jahr mit etwas weniger Gästen – und doch kommen die Freilichtspiele «durchtrainiert» aus der Corona-Krise, wie es der künstlerische Leiter Simon Burkhalter formuliert. Und: «Es wird wieder eine «normale» Saison, wir freuen uns extrem auf ein Theaterleben ohne Schranken!»

Seit nun sechs Jahren profilieren sich die Freilichtspiele Moosegg durch eine hohe Professionalisierung und mit Jahr für Jahr zwei Produktionen. Burkhalter startet die Saisons immer mit einem Musical, bestückt mit Bühnenprofis, und setzt sie dann



Freuen sich auf die bevorstehende Premiere des temporeichen Nonnen- und Pannenspektakels: **Martina Lory** (links) und **Linda Trchsel**.

Fotos: Lucas Juliä-Waldow

mit einem hochstehenden Volkstheaterstück und einem seit Jahren eingespielten, eigentlich halbproufessionellen Laienensemble fort.

Bezeichnend für seine Produktionen ist sein Faible für Musik, Gesang und Tanz, Feingeist, Slapstick und

überraschende Wendungen. Das Broadway-Musical «NON(N)SENS» – Regie führt Martin Schurr – bildet einen neuen komödiantischen und künstlerischen Höhepunkt. Und ist eine echte Herausforderung für die Lachmuskeln. Es ist seit der Uraufführung 1985 in New York ein Dauerbrenner auf den Spielplänen der Welt. Jetzt wird dieses Musical in gewohnt kreativer und überzeugender Manier auf die Moosegg-Waldbühne gebracht.

Crowdfunding nach Käsevergiftung

Martina Lory und Linda Trchsel, beide Musicaldarstellerinnen mit grosser Bühnenerfahrung, spielen zwei der Nonnen und sind vom Stück begeistert. Worum geht es? Martina Lory, im Stück die Mutter Oberin: «Fünf Nonnen brauchen nach einer Fonduevergiftung, die das halbe Kloster dahingerafft hat, Geld für all die Funerals. Da jede von ihnen ein besonderes Showtalent hat, entschliessen sie sich für eine Benefizvorstellung.» Linda Trchsel: «Die Ordensschwes-

tern sind zu allem entschlossen. Das Resultat ist eine fetzige Revue mit schmissigen Hits und Lachsälven im Halbminutentakt. Bedient wird so jede

«**Bedient wird so jede Art von Humor mit schnellen Pointen und jeder Menge Situationskomik.**»

Linda Trchsel

Art von Humor mit schnellen Pointen und jeder Menge Situationskomik.» «Das Musical lebt auch von der kontrastreichen Figurenzeichnung», sagt Martina Lory, «die Nonnen haben sehr unterschiedliche Temperamente, von dynamisch bis hin zur, ihr Name sagt, verschlafenen Schwester Amnesia.»

Ein Spendengala-Pannenspektakel

An der notfallmässigen Benefizveranstaltung der Nonnen muss viel

improvisiert werden, und wo viel improvisiert wird, geht natürlich noch mehr schief, was wiederum neue Improvisationen nach sich zieht. Eine Anlage wie geschaffen für Regie-Koryphäe Martin Schurr: «Daraus entsteht ein hohes Tempo, und das Publikum wird von diesem Drive richtiggehend reingezogen.» Wie das geht, zeigte er, in Doppelfunktion auch als Darsteller, mit der jüngsten Neuinszenierung des «HD Läppli» am Fauteuil-Theater Basel.

Lahor Jakrlin

Start von «NON(N)SENS» ist am Mittwoch, 15. Juni. Für alle sieben Vorstellungen bis am 25. Juni sind noch Plätze frei. Beginn ist jeweils um 20.15 Uhr, das Musical dauert 90 Minuten.

PERSÖNLICH

Martina Lory, im Seeland aufgewachsen, ist Pädagogin, Regisseurin und Dozentin an renommierten Schulen. Sie ist Teil des Music-Comedy-Quartetts Die Exfreundinnen. Ihre Ausbildung als Sopranistin brachte sie u. a. zu «Ewigi Liebi», «Dällebach Kari», «Spamalot» und «Young Frankenstein».

Linda Trchsel studierte Medien- und Kommunikationswissenschaft, Theater und Tanz. Sie machte eine Weiterbildung in Gesang, Tanz und Schauspiel in Bern, Hamburg, London und Kopenhagen. Trchsel stand u. a. bei den Thunerseespielen auf der Bühne und leitet das Theater am Käfigturm.

2022: AUCH WIEDER MIT GOTTHELF



Ebenfalls temporeich ist Simon Burkhalters Komödie «Michelis Brautschau», frei nach Jeremias Gotthelf. Knubelbauer Michel, ein Bär von Mann, droht als Ledigem die Einberufung in den Krieg. Darum entscheidet er sich zur Heirat. Doch die Suche nach der Richtigen gestaltet sich schwierig. Das Besondere: Die, abgesehen von Micheli, fast dreissig Rollen werden von je zwei Darstellerinnen und Darstellern gespielt. Eine komödiantische Hochleistung. Burkhalter verspricht atemberaubende Unterhaltung: «Mit Timo Kobel als Micheli sowie Danièle Themis, Sarina Wälti und Roland Schaffer spielen ausdrucksstarke und routinierte Talente mit.» Was für den Berner Regisseur, Autor, Bariton, Musiker, Darsteller und Theatermacher Burkhalter auch gilt – er steht ebenfalls in mehreren Rollen auf der Bühne.

«Michelis Brautschau», ein Stück Emmental voller Humor, Raufereien und feingeistiger Ironie. 27 Vorstellungen, vom 1. Juli bis 13. August immer Mittwoch bis Samstag um 20.15 Uhr, Dauer: 100 Minuten.

Vorverkauf für Musical und Volkstheater online via:

freilichtspielemoosegg.ch



Künstlerische Leitung: **Simon Burkhalter**



Führt Musical-Regie: **Martin Schurr**